

## May, Karl: Es glänzt der helle Thränenthau (1877)

1 Es glänzt der helle Thränenthau  
2 In Deinem Kelch, dem todesmatten;  
3 Du sehnst Dich nach des Himmels Blau  
4 Hinaus aus düstrem Waldesschatten.  
5 Es rauscht der Bach am Felsenspalt  
6 Sein melancholisch Lied.  
7 Hier ists so eng, hier ists so kalt,  
8 Wo nie der Nebel flieht.

9 Du meine süße Himmelstlust,  
10 O traure nicht und laß das Weinen!  
11 Dir soll ja stets an treuer Brust  
12 Die Sonne meiner Liebe scheinen.  
13 Drum schließe Deine Augen zu,  
14 Worin die Thränen glühn.  
15 Ja, meine wilde Rose, Du  
16 Sollst nicht im Wald verblühn!

(Textopus: Es glänzt der helle Thränenthau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35024>)